

ezugehorungen vnsir des stifts vnde der kirchen zcu Missen frey eigen gewest ist, mit allen vnde iglichen den selben sinen gerechtigkeiten vnde czugehorungen, vßglossin die lehin des gutes, ouch sie weren an czinsen gerichtten addir andirn, gegeben vnde geben dasselbte forwergk Goslicz dem gnanten vnsirem herrn von Sachsen vnde den von Vichtemberg vnde iren erben also geginwertiglichin mit vnde in crafft dises brieffs mit sollichir bescheidenheit, das vnsir gnantir herre herczog Friderich sine erben vnde nochkomen die obirsten gerichte vßwendig den czewnen dorczu den dinst mit einem resigen pferde, wanne des sine gnade begert, douon vnde doruff haben, Hans Baltasar vnde Francze von Vichtemberg ire erben vnde wer dasselbte forwergk Goßlicz hinfur besiczen wirdet die obirgerichte im forwergke vnde in den czewnen mit den czinsen vnde allen andern sinen czugehorungen haben besiczen der gebruchen vnde genissen sollen in allirmossen das alles vff Grellinhayn vormals gestanden vnde gewest ist, lassen ouch hiruff Goßlicz das forwergk mit seinen obgerurten zugehorungen vß der geistlichkeit voreigung vnde freyhunge, dorynne sie bißher gewest sint, geben vnde vorschriben das hiemit czu rittergut, voreziehen vnde vssern vns ouch doran mit guttem willen der gerichte vnde allir andir vnsir vnde des stifts zcu Missen gerechtigkeit, wie die namen haben mochten, die wir vnde der stift zcu Missen bißher doran gehabt haben adder iczund doran gehalten mochten, in dem allem nichtes vßglossen, sundir alleyn die lehin, die wir vns vnsirn nochkomen dem styfft vnde der kirchen czu Missen obir vnde an Goßlicz vnde Grellinhayn noch alsvor czu ewigen czeyten dobye czubleiben vnuorgeben behalden vnde hiemitt nicht vorschribin, alle geuerde vnde argelist hyrynne ganz vßgesehen. Des czu warer ewigir orkunde vnde sichirheit habin wir genantir bischof Caspar vnsir insigel vor vns vnsirn styfft vnde der kirchen zu Missen wissintlichin lassin hengin an dissin brieff. Vnde wir thumprobst techend alle vnde igliche ander des capitels zcu Missen bekennen an dissem selben brieue vor vns vnde alle vnsir nochkomen, das vnsir guttir willen vnde wissen bey sollichem wechsel — gewest ist —. Geben zcu Dreßden am sunabunde noch Laurentii noch Cristi vnsirs hern geburt tusint virhundirt vnde im czweyvndefumffczigisten iaren.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels an Pergamentstreifen.

No. 1013. 1452. 12. Aug.

Kurfürst Friedrich II. genehmigt den nach vorstehender Urkunde beschlossenen Tausch des zum Amte Oschatz gehörenden Vorwerks Grellehayn und zweier darin gelegener Aecker, die itzund besiczen vnd ynnhaben zu Alden-Mögelin einer gnant Baldrian vnd Mertin Friczsche gegen das bischöfliche Vorwerk Gosslitz, das zu einer widerstatung vnser herre vnd frund von Missen — vß der geistlichkeit voreygung vnd fryhunge gelaßen vnd zu rittergut vorschriben, als das sin reversbrieff vns deshalben gegeben clerlichen besaget —. Hiebie sind gewest vnser rete vnd liben getruwen Hans von Kokericz vnser liben gemaheln hofmeister, er Jorge von Hugewicz techand zu Missen zc. vnser canzler, er Hans von Malticz, er Diterich von Milticz, er Nickel von Schonberg ritter vnd Otte Spigel. Geben zu Dresden am sonnabende nach Laurentii —.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit Siegel.